

Sl. 19981

Paris, 17. 1. 82.

quai d'Armaillé aux Ternes.

Kurzer Brief an Sie

Zunächst, bitte, umfassen Sie mich Ihrer reizenden, liebend,
würdigen Frau Gemahlin auf's Beste und legen ihr meine besten
Liebe Grüßigungen zu. Ringelstrich, Jahres,
wunderschön, Klara, Gustav, Gottendotter, Politik, "Gott
desalta Franz v. W.", Benigna, Sclampiana,
Muhremanerei — ängstigen Sie sich nicht, was für
Sie ist kein Rimmungsbedürfnis mit ungezügelter
Rechtbarkeit. Sie Welt wird früher mit jedem Tag: was
gibt das uns an? Wir haben andere Sorgen, und Sie be-
halten wir schmerzlos sein für uns.

Wilbrandt hat mich unterrichtet. Im Institut Polyglotte
sind noch zwei Wilbrandt-Conférences gehalten, im
ganzen hat Herr v. Westphal in Passy zwei Wilbrandt
auf dem Liebfelder-Theater gespielt, im deutschen Theater,
wenn wir Wilbrandt gefehlt: deutsch-Paris schwört
und noch auf seinen herrlichen Listern. Ob Ihnen das Spaß über
Anger macht, kann mich nicht angehen. Und Sie dürfen Sie
mir nicht versagen: Sie müssen mir den dramatischen Wil,



Lowman



brant' vorvollständigen. Ich bitte nur
Lied' in Zeitung,
Sie Vormälter,
Sie Maler,
Giordano Bruno,
Arria v. Messalina
Graculus.

Sie werden mich unendlich erfreuen, wenn Sie mir
auch die übrigen in Ihrem Verlage erschienenen dramatischen
Leistungen Ihres berühmten Freundes zur Verfügung
stellen.

Gier entzigt meine seitigen Qualen.

Wenn ich Ihnen in Paris irgendwohin kommen kann, zu
besuch!

Mit der Versicherung meiner Dankbarkeit für Ihre
gütige Aufmerksamkeiten verbleibe ich

Ihr

Lehrergebener Freund v. L. 1797
M. Conrad.